



KIRCHORTBRIEF

ST. PETER UND PAUL
VILLMAR

Nr. 136 · Ostern 2020



Inhalt

<i>Seite</i>	3	Geistliches Wort
<i>Seite</i>	4	Syn macht Sinn
<i>Seite</i>	5	Juden und Christen
<i>Seite</i>	6	Verlegung Stolpersteine
<i>Seite</i>	12	Ergebnisse PGR-Wahl
<i>Seite</i>	15	Termine
<i>Seite</i>	16	Sternsingeraktion
<i>Seite</i>	18	Medienzentrum Bücherei
<i>Seite</i>	20	In memoriam
<i>Seite</i>	21	Kommunionkinder
<i>Seite</i>	22	Pflanztipps zum Frühling
<i>Seite</i>	23	Kinderseite
<i>Seite</i>	24	Kasualien
<i>Seite</i>	26	Kirchliche Vereine und Gruppierungen

Impressum

<i>Herausgeber:</i>	Ortsausschuss Villmar St. Peter und Paul
<i>Redaktion:</i>	Dr. Bernold Feuerstein
<i>Gestaltung:</i>	Meike Meuser-Klersy
<i>Druck:</i>	AWG Druck
<i>Auflage:</i>	1.200 Verteilung kostenlos

Dieser Pfarrbrief wurde umweltfreundlich auf recyceltem Papier gedruckt.

Wenn alles aus ist, steh auf und lebe!

»Aussichtslos! Jetzt ist alles aus. Keine Hoffnung mehr. Nichts geht mehr. Aus und vorbei. Das war's.« So sprechen Menschen, die am Ende ihrer Hoffnungen sind. Das ist mehr als Resignation. Das ist Aufgabe aller Hoffnung, Aufgabe des Lebenswillens, Aufgabe seiner selbst. Hingabe an das Nichts. Es gibt keine Vorstellung mehr, wie es weitergehen könnte. Man sitzt fest in dem Gedanken, dass nichts mehr geht. Ist kein bisschen offen dafür, dass das Leben doch weitergehen könnte, ganz anders vielleicht ...

Solche Gedanken kannten auch die Jünger Jesu am Tag seines Todes. Auch vielen von uns sind solche Gedanken nicht fremd. Es gibt aber Hoffnung. Wer sich Jesus anvertraut, bekommt neue Perspektive. Wer sich auf Jesus verlässt, der sieht weiter, sieht mehr, sieht über die Aussichtslosigkeit hinaus. Trauen wir Jesus zu, dass er in unserem Alltag den neuen Blick, neues Leben, neue Lebendigkeit, neue Wege eröffnen kann? Dass durch ihn Lebenskräfte zurückkommen, dass wir wieder auf die Beine kommen? Dass nicht alles aus ist? Dass es weitergeht, wenn auch anders? – Wer glaubt, muss nicht verzagen und nicht aufgeben. Wo das Prinzip Hoffnung und das allgerühmte »positive Denken« aufhören, da

beginnt der lebendige Gott. Positives Denken holt die Kraft aus sich selbst. Das hält auf Dauer nicht stand. Die Hoffnung aber, die wir auf Gott setzen, verlässt sich auf die Lebenskraft des einen Gottes. Wer aus diesem Vertrauen lebt, braucht sich nicht in Sorgen zu zerfleischen. Wer in diesem Vertrauen lebt, muss auch in gesellschaftlich schwieriger Zeit nicht in Schockstarre verfallen oder sich populistischen Reden anschließen, Angst verbreiten und die bestehende Ordnung infrage stellen. Wer aus diesem Vertrauen lebt, muss in Krankheit, mit einer plötzlichen schlimmen Diagnose oder wegen einer furchtbaren Nachricht nicht verzweifeln. Diese österliche Hoffnung dürfen wir als Christen teilen und anderen mitteilen. Mit den Worten eines Meditationstextes wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Karwoche und hoffnungsvolle Ostertage.

*Ihr Pfarrer
Ernst-Martin Benner*

*Fürchte dich nicht vor der Nacht –
hinter ihr umarmt dich der neue Tag.
Erstarre nicht vor der Finsternis –
nach ihr leuchtet dir Klarheit ein.
Erstarre nicht angesichts des Berges –
hinter ihm weitet sich neues Land.
Resigniere nicht unter der großen Last –
indem du sie trägst, wird sie dir leicht.
Fürchte dich nicht vor der Niederlage –
lebe den Aufstand zum neuen Leben.
Fürchte dich nicht vor deinem Ende –
es eröffnet dir die Heimat bei Gott.*



Syn macht Sinn

■ Knapper kann man es nicht zusammenfassen. Syn macht Sinn. Damit ist jetzt die Synode in Frankfurt gemeint. Die alten Griechen haben dieses Wort erfunden. Es meint Zusammenkunft, Verhandlung, Versammlung und Gesellschaft. Es kann aber auch Zusammenstoß, Angriff und Gefecht bedeuten. Also sollte man sich auf all dies vorbereiten, wenn man zu einer Synode lädt. Die Augen aller sind auf Frankfurt gerichtet. Der Synodale Weg wurde eingeläutet.

Ein deutscher Bischof kritisierte das Wort. Denn es ist eine Tautologie, ein weißer Schimmel. Das Wort WEG kommt doppelt vor: griechisch (odos) und deutsch. Da hat er rein sprachlich recht. Aber diese Doppelung soll unterstreichen, wie wichtig der Weg ist. Durch die klaren Worte von Papst Franziskus gegen die Frauenordination und für den Zölibat scheint manchen die Synode nicht mehr nötig zu sein.

Das Gegenteil ist der Fall. Gemeinsam gilt es, die Probleme zu besprechen und zu beraten. Kirche ist ohne das Syn nicht zu denken. Diese Vorsilbe kommt an vielen Stellen des Neuen Testaments vor. Ich möchte nur eine benennen. Paulus spricht von den Mitarbeitern. Er hat

sehr viele, Männer und auch Frauen. Das Ehepaar Priska und Aquila nennt er seine Mitarbeiter in Christus Jesus (Röm 16,3). Paulus hat es klar aufgeschrieben. Setzt man seine Worte um, wird unsere Kirche wieder synodischer.

Viele Probleme können nur gemeinsam gelöst werden. Später schreibt es der Heilige Benedikt auf. Bei Entscheidungen soll der Abt alle im Kloster hören, auch den, der einfältig oder dumm erscheint. Vielleicht spricht Gott gerade durch ihn. Das Hören hilft bei der Entscheidung, die, nach Benedikt, der Abt alleine fällt.

Der Weg als Synodaler braucht Geduld. Zwei Entscheidungen mögen dies verdeutlichen. Sie zeigen, dass wir nicht die ersten sind, die synodal entscheiden und leben wollen. Die Bischofssynode von 1973 sprach sich gegen die Abschaffung des Zölibates aus. 1976 kam die päpstliche Bibelkommission zu dem Schluss, dass von der Bibel her nichts gegen die Frauenordination spricht. Papst Paul VI. ist dieser Empfehlung nicht gefolgt. Nichts anderes kann den Weg unserer Kirche wieder weiterbringen als der gemeinsame synodale Weg, Geduld und Glaubenskraft.

Michael Vogt

Juden und Christen zusammen



■ Ohne das Judentum gäbe es uns Christen nicht. Jesus ist Jude und Christ zugleich. In Deutschland erinnern daran über 80 Gesellschaften. Sie heißen z.B. »Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit«.

Das Neue Testament ist nur zu verstehen, wenn ich die Bibel der Juden kenne. Sie ist die Grammatik für unseren christlichen Glauben. So stehen wir zusammen als Kinder Abrahams und Sarahs. Wir stehen auf gegen jede Art von Antisemitismus.

Bei der Vorbereitung der Aktion Stolpersteine wurde an ein Erlebnis von Kindern in Villmar erinnert. Zum Pessahfest besuchten sie ihre jüdischen Nachbarn und riefen:

»Mazze raus,
Glück ins Haus.«

Das Glück wurde den jüdischen Mitbürgern geraubt. Die Erinnerung an sie mahnt, sich für das Glück aller Minderheiten einzusetzen.

Das Bild links ist für mich ein Symbol für dieses Glück. Es ist seit 32 Jahren auf meinem Kelch zu sehen: die Kundschafter aus dem Alten Testament. Sie tragen gemeinsam die Früchte des gelobten Landes zu allen Menschen.

Michael Vogt

Stolpersteine gegen das Vergessen

Gunter Demnig verlegt 19 »dezentrale Mahnmale« im Pflaster öffentlicher Gehwege in Villmar und Weyer

Hunderte fahren täglich am Ende des Struther Weges in Villmar an einem Wiesengrundstück mit fünf verwitterten Gräbern vorbei, Fußgänger biegen dort um die Ecke zur Weilburger Straße. Nahe am Treppenaufgang zum jüdischen Friedhof steht seit 1988 ein Gedenkstein für die während der Nazizeit ermordeten »Mitbürger jüdischen Glaubens.« Wer die von der Gemeinde gepflegten Gräber besuchen möchte, außerhalb von Samstagen und jüdischen Feiertagen, besagt ein Schild, kann den Schlüssel zum verschlossenen Türgatter auf der Gemeindeverwaltung holen. Wer geht hin? Wer kennt die Namen der Toten? Wer weiß von ihren Schicksalen?

■ Für die Antwort auf diese Fragen braucht der Bürger seit dem 3. Februar 2020 keinen Schlüssel mehr, er stolpert sozusagen über die Namen »Ackermann« oder »Rosenthal«, wenn er durch die Grabenstraße oder die Peter-Paul-Straße geht. Er stolpert mit dem Kopf und mit dem Herzen über ein »dezentrales Mahnmal«, muss sich hinabbeugen, um die Inschrift auf den zehn mal zehn Zentimeter großen Messingplatten lesen zu können, eingelassen auf Betonwürfeln in das Pflaster des Bürgersteigs. Und er liest nicht nur Namen, sondern erfährt auch von Schicksalen. Ein Beispiel aus der Peter-Paul-Straße 44, im öffentlichen Gehweg vor einer Metzgerei:



»HIER WOHNTE
SALOMON „SALLY“ ROSENTHAL,
JG. 1897,
„SCHUTZHAFT“ 1938
BUCHENWALD
ERMORDET 28.12.1938«



Gunter Demnig verlegt die Stolpersteine für die Familie Ackermann in der Grabenstraße 3 in Villmar

Ein Stolperstein von insgesamt 19, die an diesem Montag im Februar in Villmar und Weyer von dem Konzeptkünstler Gunter Demnig verlegt werden. Weitere circa 30 werden später folgen. Eine Erinnerung an die Opfer der Nationalsozialisten, zunächst an die jüdischen, die seit 1933 gedemütigt, entrechtet, verfolgt und erschlagen oder in die Flucht getrieben wurden, (durch Selbstmord) »in den Tod geflüchtet« oder durch unmenschliche KZ-Haft-Bedingungen erkrankt und gestorben sind, zu Millionen deportiert, vergast und in Massengräbern verscharrt. »Sie hatten nicht einmal einen Friedhof«, sagt Holocaustüberlebender und Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel, »wir sind ihr

Friedhof.« Und vielfach werden die Stolpersteine auch zum Gedenken an weitere Opfergruppen wie Sinti und Roma, Behinderte, politisch und religiös Verfolgte, Zwangsarbeiter oder Kriegsgefangene.

»Ein Mensch ist erst dann vergessen, wenn sein Name vergessen ist!«, heißt es im Talmud, einem der bedeutendsten Schriften des Judentums. Und das treibt Gunter Demnig seit über 20 Jahren an. 75.000 Stolpersteine in mittlerweile 26 Ländern sind verlegt, alle handgefertigt. Und er macht zur Bedingung: Sie müssen durch Spenden finanziert werden, die Gemeinden dahinter stehen, Jugendliche einbezogen sein. Die Steine sollen

»Geschenke der Bürger an ihre Gemeinde sein«, verlegt am letzten frei gewählten Wohnsitz der Opfer.

Gemeinsames Engagement von KAB-Initiative und Jugendlichen

Das Stolperstein-Projekt in Villmar wurde über die »Katholische Arbeitnehmerbewegung« (KAB), von deren Vorsitzenden Paul Arthen und Mitglied Helmut Hübinger initiiert. Nachdem die Gemeindevertretung des Marktfleckens am



Schüler des Wahlpflichtkurses Erinnerungskultur der Johann-Christian-Senckenberg-Schule Runkel-Villmar legen Rosen nieder, zünden Kerzen an.

Vo. li.: Fabian Stärke, Samira Horz, Annika Dorn, Clara Ebert, Marie Adikhari

14. Februar 2019 überparteilich mit großer Mehrheit den Weg für die Verlegung von Stolpersteinen bereitet hatte, gründete sich ein Arbeitskreis. Unter Federführung von Bernhard Feuerstein, KAB-Mitglied und Vorsitzender des Ortsausschusses Villmar (Pfarrei Hl. Geist Goldener Grund/Lahn), wird recherchiert, gesammelt und dokumentiert. Die Rektorin für die Sekundarstufe I der Johann-Christian-Senckenberg-Schule Runkel-Villmar, Isabelle Faust, und ihr Wahlpflichtkurs »Erinnerungskultur« wurden mit ihren Recherchen zum jüdischen Leben in Villmar ebenfalls Teil des Arbeitskreises. Die Öffentlichkeit wird informiert. Schnell kommen Spenden für die ersten Stolpersteine zusammen. Sogar der zehnjährige Emil Klum hat auf dem Pfarrfest durch Verkauf von selbstgemachter Limonade das Geld für einen Stolperstein (120 Euro) zusammenbekommen.

Eine erste Schülergeneration »Erinnerungskultur« hatte bereits mit Isabelle Faust Einzelschicksale der Toten auf dem Runkeler Kriegsgräberfriedhof erforscht und dafür 2019 den »Jugendfriedenspreis« des Landkreises Limburg-Weilburg erhalten. Die dritte Schüler-Generation arbeitete nun auf den Höhepunkt der bisherigen Arbeit hin: der Verlegung der Stolpersteine. Am 9.11.2019 schon gestalteten



*Stolpersteine für die Familie Ackermann
in Villmar*

sie einen Gottesdienst zum Gedenken an die Pogromnacht 1938 mit. Jetzt sind sie es, die mit etwa 150 sichtlich bewegten Villmarer Bürgern Gunter Demnig und seinem Helfer Manuel Engelmann vom Bauhof zusehen, wie sie ein Loch ins Pflaster schneiden und Demnig die Betonwürfel schließlich eben einsetzt, einzementiert und poliert. Die Mädchen und Jungen legen weiße Rosen auf die Stolpersteine, entzünden Kerzen, andere tragen die Namen der Opfer und ihr Schicksal vor und lassen schließlich beschriftete Karten an Luftballons in den Himmel schweben. Sicco Goldetti aus Limburg spricht dazu das jüdische Totengebet, »für das Aufsteigen ihrer Seelen ... in das Band des ewigen Lebens«. Manche wischen verstohlen Tränen aus den Augenwinkeln.

Gedenkkonzert in der Kirche St. Peter und Paul

Den Opfern soll »Wahrheit und Gerechtigkeit widerfahren«, so zitierte Feuerstein im Gedenkkonzert am Vorabend aus »Dämmerung« des Philosophen Max Horkheimer aus dem Jahre 1934. In der Villmarer Kirche St. Peter und Paul vereinigte die Musik konfessionsübergreifend die »Shalom Singers« der jüdischen Gemeinde Frankfurt, die gemischten Chöre des MGV »Teutonia« und des Quartettvereins, die Kirchenchöre aus Villmar und Weyer sowie die Villmarer Choralschola, dazu Michael Loos (Orgel) und David McDonald (Cello) u.a. mit »Kol Nidrei« von Max Bruch. Das von Feuerstein mit Unterstützung von TOCCATA Orgelkultur und der Sparkassen-Stiftung Limburg-Weilburg organisierte Konzert hinterließ einen nachhaltigen Eindruck bei den Musikern und Zuhörern.

Eine ähnliche Atmosphäre erleben jetzt die Augenzeugen der Stolpersteinverlegung. Daniel Rosenthal (63), ein Großneffe von Sally Rosenthal, ist aus Frankfurt gekommen, um den Zeremonien beizuwohnen. Seine Familie überlebte durch Flucht nach Argentinien. Jakob Höhler (94) hat sich im Rollstuhl an die Erinnerungsorte schieben lassen, er kann sich noch gut an seine jüdischen Nachbarn erinnern.

Genauso wie die 91-jährige Maria Baier aus Villmar, ebenfalls im Rollstuhl, warm eingepackt, geschoben von ihrem Mann Reinhard (92). Sie wollen mit ihrem Kommen die Toten ehren. Jugendpflegerin Cornelia Döring ist mit Mitgliedern des von ihr betreuten Kinder- und Jugendparlaments dabei. Alle Umstehenden blicken ernst, unterhalten sich leise, sind sich der Bedeutung des würdigen Geschehens bewusst.

Bürgermeister Matthias Rubröder dankt Gunter Demnig, den Mitgliedern des Arbeitskreises, der Schule und allen Spendern, die »ein Gedenken mitten im Alltag« möglich machten. Er denkt an die anderen Erinnerungsorte jüdischen Lebens in Villmar und Weyer, den Judenfriedhof dort mit 58 Gräbern, an Synagogengebäude in beiden Orten. Rubröder spannt den Bogen von der Gefahr des Vergessens bis



Gedenkkonzert in Villmar am 2. Februar 2020 mit den „Shalom Singers“ (Leitung Benjamin Brainman)

zur »Mahnung für Gegenwart und Zukunft gegen Hass und Ausgrenzung.«

Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung (jüdische Weisheit)

In der Grabenstraße erinnern jetzt Stolpersteine an Joseph, Bertha und Leopold Ackermann, an Isaak und Enkelin Gretel Ackermann, in der Peter-Paul-Straße an Johanna, Salomon, Emmi und Liselotte Rosenthal. In Weyer erinnert Gemeindevertreterin Gertrud Brendgen vom Arbeitskreis bei Demnigs Stolpersteinverlegung in der Laubusstraße 14 an Mina Saalberg, Ida und Emil Simon, Herta Irene, Julius und Heinz Heymann: »Hier geschah etwas, was nie hätte geschehen dürfen und was nie wieder geschehen darf.« In der Brühlstraße 4 liegen Stolpersteine für Betha Blumenthal, Karoline, Albert und Hermann Walter Schönberg.

Gunter Demnig, inzwischen 72 Jahre alt, hat schon 2015 entschieden, dass sein Kunstprojekt der »sozialen Skulpturen« auch ohne ihn weiterleben soll, mit der Gründung der »Stiftung – Spuren – Demnig«. Weltweit inspirieren diese Spurenlegungen also auch noch lange viele Menschenrechtsaktivisten. Ganz in seinem Sinne geht in Villmar die Zusammenarbeit mit Jugendlichen in die Zukunft. Wenn sie, auch durch die Pflege der Stolpersteine, sich immer wieder neu an die ungeheuerlichen Verbrechen der Nazis erinnern, wirkt dies als Mahnung, schon den Anfängen zu wehren, Verantwortung zu übernehmen und zu handeln, wenn irgendwo im Alltag die Würde eines Menschen angetastet wird. Isabelle Faust ist sehr glücklich darüber, dass sie mit Hilfe von Bernold Feuerstein zusammen mit ihren Schülern auch künftig in regem Kontakt stehen kann mit Jodi Moses, der Enkelin von Gretel Moses, geborene Ackermann, aus der Villmarer Grabenstraße 3: »Jodi und ihre Familie sind überwältigt von der Aktion, kannten Stolpersteine vorher gar nicht und sind sehr berührt von der Erinnerung an ihre Ahnen.«

Jürgen Weil

Neuer Pfarrgemeinderat

Nach der Wahl am 9./10. November 2019 hat sich der neue Pfarrgemeinderat der Pfarrei Heilig Geist Goldener Grund / Lahn konstituiert. Aus Villmar gehören dem PGR Paul Arthen und Ursula Scheu an. Zum Vorsitzenden wurde Marc Schütz (Niederbrechen) gewählt. Der Villmarer Ortsausschuss wurde in der Sitzung bestätigt. Zum Vorsitzenden bestimmte der Ortsausschuss Dr. Bernold Feuerstein, zur stellv. Vorsitzenden Pia Keßler.

Ergebnis der PGR-Wahl

Am 9./10. November 2019 fand im Bistum Limburg die Wahl der Pfarrgemeinderäte statt. In unserer Pfarrei stellten sich insgesamt 22 Kandidat*innen aus 8 Kirchorten für insgesamt 13 Sitze zur Wahl. Aus dem Kirchort Aumenau gab es leider keine Kandidatur; Niederbrechen ist mit zwei (statt drei) Sitzen vertreten, da sich nur drei Personen zur Wahl stellten. Von 9427 Wahlberechtigten beteiligten sich 1990 (21,11% gegenüber 25,08% 2015). Das Ergebnis stellte sich wie folgt dar (**gewählte Personen** und **Ersatzmitglieder**):

Bieske, Patricia	422	Arfurt
Brahm, Bernhard	327	Arfurt
Schneider, Dörte	480	Kirberg
Nikodemus, Ingrid	337	Kirberg
Pelzer, Peter	327	Kirberg
Laubach, Stephanie	455	Langhecke
Hippert, Robert	181	Langhecke
Schütz, Marc	836	Niederbrechen
Höhler, Maria Luise	603	Niederbrechen
Saal-Partsch, Julia	509	Niederbrechen
Schaaf-Roth, Britta	615	Oberbrechen
Jung, Peter	473	Oberbrechen
Koch, Norbert	280	Oberbrechen
Bittner, Silke	521	Runkel
Fadler, Roland	458	Runkel
Schmidt, Thomas	352	Runkel
Arthen, Paul	589	Villmar
Scheu, Ursula	549	Villmar
Dr. Feuerstein, Bernold	540	Villmar
Keßler, Pia	307	Villmar
Fortenbacher, Peter	479	Werschau
Schmidt, Britta	395	Werschau

Im Schnitt hat jede wahlberechtigte Person 5 Stimmen vergeben; es wurde also deutlich »über den Tellerrand« hinaus gewählt – ein gutes Zeichen für die Zusammenarbeit in der neuen Pfarrei.

Konstituierung des neuen PGR

Am 27. November 2019 traten die gewählten Mitglieder des neuen PGR in Oberbrechen zur konstituierenden Sitzung zusammen. Für Peter Fortenbacher aus Werschau, der auf sein Mandat verzichtete, rückte Britta Schmidt nach. Neben den gewählten Mitgliedern gehören dem PGR kraft Amtes an: Ernst-Martin Benner (Pfarrer) und Andreas Albert (Gemeindereferent, gewählt vom Pastoralteam). Gewählt wurden zum Vorsitzenden: Marc Schütz, zu stellv. Vorsitzenden: Dörte Schneider und Britta Schmidt. Sie bilden gemeinsam mit Pfarrer Ernst-Martin Benner den Vorstand des PGR.

In den Bezirkssynodalrat wurde aus den Reihen des PGR Maria Luise Höhler gewählt. In der 2. Sitzung am 27. Januar 2020 in Runkel votierte der PGR für André Brandes (Runkel) als weiteres Mitglied im Bezirkssynodalrat, das nicht Mitglied des PGR sein muss.

Dem PGR gehören ferner die Vorsitzenden der Ortsausschüsse sowie die Vorsitzenden der Sachausschüsse mit Rede- und Antragsrecht aber ohne Stimmrecht an.

Ortsausschuss Villmar

Der Ortsausschuss Villmar trat am 19. November 2019 zusammen. Ihm gehören an:

Dr. Bernold Feuerstein (Vors. & VRK)
Pia Keßler (stellv. Vors.)
Paul Arthen (PGR)
Ursula Scheu (PGR)
Uwe Bender
Edith Brahm
Franz Cieluch
Saskia Faber
Wolfgang Friedrich
Leon Günther
Gabriele Höhler
Marianne Keßler-Hemmerle (VRK)
Doris Klersy
Hildegard Krämer
Rudolf Laux
Angelika Meuser
Angelika Ries
Gabriele Schermuly
Jürgen Schuh
Pfr. Michael Vogt (Pastoralteam)
Raimund Werner

Im Ortsausschuss und seinen Arbeitsgruppen sind alle (auch Nichtkatholiken) willkommen, die sich vor Ort aktiv für das Gemeindeleben einbringen möchten.

Wahl des Verwaltungsrats der Kirchengemeinde Heilig Geist

Ursprünglich sollte in der Sitzung am 27. Januar 2020 vom PGR der neue Verwaltungsrat der Kirchengemeinde (VRK) gewählt werden. Die Wahl konnte aber nicht erfolgen, da die Mindestzahl von 10 Kandidaten nicht erreicht wurde. Für den 10. März 2020 wurde ein erneuter Wahlgang angesetzt. Da aus dem Kirchort Aumenau niemand kandidierte, hat der PGR in der Sitzung vom 27. Januar 2020 die in der Gründungsvereinbarung verankerte Selbstverpflichtung aufgehoben, dass jeder Kirchort im Verwaltungsrat vertreten sein soll. Dem VRK gehört kraft Amtes Pfarrer Ernst-Martin Benner als Vorsitzender an.

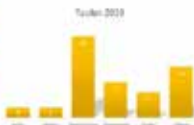
In den neuen VRK wurden vom PGR gewählt:

Brahm, Bernd (Arfurt)
Diehl, Andreas (Langhecke)
Dr. Feuerstein, Bernold (Villmar)
Keßler-Hemmerle, Marianne (Villmar)
Koch, Gabriele (Oberbrechen)
Partsch, Jonas (Niederbrechen)
Pelzer, Peter (Kirberg)
Schmidt, Britta (Werschau)
Stanka, Reinhard (Schadeck)
Stecker, Anna (Arfurt)

Termine der PGR-Sitzungen 2020:

Montag, 18. Mai
 Dienstag, 23. Juni
 Montag, 24. August
 Donnerstag, 22. Oktober
 Montag, 23. November
 Jeweils um 20 h, wo wird in der Gottesdienstordnung bekannt gegeben.

Statistik 2019



Prozentuale Veränderung zum Vorjahr



Die Veränderung der Katholikenzahl (EL 2020) im Vergleich mit dem Vorjahr (EL 2019) ist in Prozent.



Wegen der Corona-Epidemie wurden seitens des Bistums vorerst alle Gottesdienste bis zum 4.4.2020 ausgesetzt. Wie es danach weitergeht, stand bei Drucklegung des Pfarrbriefs noch nicht fest, so dass wir auf eine Auflistung der Gottesdienste verzichten. Es sei auf die Gottesdienstordnung und Informationen in Presse, Internet, Aushang und Vermeldungen verwiesen. Folgende Termine sind geplant (unter Vorbehalt):

■ **Sonntag, 26.04.2020, 15:45 h**
ab Kreuzkapelle Oberheiligenhaus
Wallfahrt zur Berger Kirche
mit Georgsvesper um 18:00 h

■ **Samstag, 09.05.2020**
Wallfahrt nach Bornhofen
7:19 h **Abfahrt Fußpilger**
Bahnhof Villmar
Mittagspause in Dachsenhausen.
13:00 h **Abfahrt Busfahrer**
Brunnenplatz Villmar
15:00 h **Empfang in der**
Pilgerhalle seitlich der
Wallfahrtskirche
17:00 h **Pilgergottesdienst**
18:30 h **Rückfahrt** Bornhofen
mit dem Bus
19:30 h **Ankunft** Villmar
Weitere Infos zu Fahrpreisen etc.
und Anmeldungen ab sofort bei
Gertrud u. Wolfgang Friedrich,
Tel. 06482/41 27.

Termine

KAB-Fahrten:

■ **Mittwoch, 06.05.2020, 8:00 h**
KAB-Tagesfahrt nach **Bonn**:
»Haus der Geschichte«

■ **Donnerstag, 18.06.2020, 13:00 h**
KAB-Halbtagesfahrt nach **Hanau**:
Schloss Philippsruhe, Gebrüder-
Grimm-Museum

■ **Dienstag, 07.07.2020, 8:00 h**
KAB-Tagesfahrt in den **Odenwald**:
Nudelfabrik Berres, Wallfahrtsbasi-
lika Walldürn

■ **Donnerstag, 06.08.2020, 13:00 h**
KAB-Halbtagesfahrt nach **Laubach**
im Vogelsberg: historische Altstadt

■ **Mittwoch, 02.09.2020, 13:00 h**
KAB-Halbtagesfahrt nach **Monta-**
baur: Kerzenmanufaktur Flügel

■ **Dienstag, 06.10.2020, 13:00 h**,
KAB-Halbtagesfahrt nach **Bad Ems**:
Kurhaus, Brunnenhalle, Marmor-
saal, russ.-orth. Kirche, Beatles-Mu-
seum und Kurwaldbahn
Rückkehr Tagesausflüge ca. 18:00 h,
Halbtagesausflüge ca. 21:00 h.
Weitere Infos: Tel. 06482/1834

■ **Fronleichnam**

Donnerstag, 11.06.2020, 9:00 h
Eucharistiefest im Pfarrgarten,
anschl. Prozession, ab Mittag:
Pfarrfest (50-jähr. Jubiläum)

Sonntag, 21.06.2020, 10:30 h
Familienmesse
Diözesanfamiliientag der KAB

Sternsingeraktion

»Frieden! Im Libanon und weltweit«
lautete das Motto



Foto: Familie Klum

Der Erlös der Sternsingeraktion in Villmar betrug 5.553,30 €. Herzlichen Dank allen Unterstützern!

Die Bücherei im Wandel zum Medienzentrum

*Auch im abgelaufenen Jahr konnten wir in der Bücherei viele kleine und große Leser*innen begrüßen, die von unserem Angebot reichlich und gerne Gebrauch machten. Bücher sind und bleiben das wichtigste Medium in unserem Bestand. Doch auch die anderen Medien erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.*



Einführung in die Bibliotheksbenutzung

■ Unsere verschiedenen Zeitschriften decken viele Themen ab, informieren über Garten und Haushalt, Kochen und Backen, gesunde Ernährung und Lebensweise. Die beiden Ratgeber-Zeitschriften Stiftung Warentest und Ökotest helfen bei Kaufentscheidungen. Kaum sind die neuen Zeitschriftenausgaben angekommen, werden sie gleich wieder entliehen. Eine starke Ausleihe verbuchen wir auch bei unseren Hörbüchern und DVD-Filmen,

vor allem im Kinderbereich. Unser Bestand hält gerade für Kinder viele unterschiedliche Medien bereit. Seit ein paar Jahren sind die Tip-toi-Bücher und -spiele sehr beliebt. In diesem Jahr freuen wir uns besonders, dass wir jetzt ein neues Medium anbieten können: Die bei Kindern sehr beliebten Tonie-Figuren (s. Kasten neben). Entgegen dem Trend, Spiele elektronisch zu spielen, verzeichnen wir auch eine gute Ausleihe bei unseren Gesellschaftsspielen.

Eine Reihe von Veranstaltungen hat sich mittlerweile in unserem Jahresplan etabliert. Kindergartenkinder erleben regelmäßig Vorlesestunden und als Abschluss vor den Sommerferien ein Bilderbuchkino. Die Schulneulinge der Kindergärten in Villmar und Weyer führen wir spielerisch in die Bibliotheksbenutzung ein. Die Kooperation mit der Jugendpflege Villmar funktioniert bestens, in den Osterferien und im Advent basteln wir mit Kindern



Vorlesestunde in der Bücherei

Unsere Öffnungszeiten:
Mittwoch: 16:00 bis 17:00 Uhr
Freitag: 16:30 bis 17:30 Uhr.
www.buecherei-villmar.de

Gabi Schermuly

wunderschöne Dinge. Besonderen Spaß machen uns die Veranstaltungen, die wir für Erwachsene anbieten: Unsere Buchschenkeraktion im Hof der Bäckerei Schmidt und der Flohmarkt am Pfarrfest geben uns Gelegenheit, mit vielen Personen über Literatur ins Gespräch zu kommen. Das Highlight ist mittlerweile unsere literarisch-historische Wanderung im Sommer. Hier unterstützt uns mit großen Elan Bernold Feuerstein. Danke dafür. Auch in diesem Jahr wandern wir wieder. Streichen Sie sich den 13. Juni 2020 schon mal im Kalender an.

Das Veranstaltungsjahr schließen wir im November mit unseren Buchvorstellungen ab. Das Interesse an unseren »Lieblingsbüchern« und an den anderen Veranstaltungen ist nach wie vor groß und bestätigt uns in unserem Tun. Mein herzlicher Dank an das gesamte Team, ohne euer großes Engagement wäre das nicht zu leisten.

Sie kennen uns noch nicht? Kommen Sie einfach mal rein, sicher ist in unserem Angebot auch etwas Interessantes für Sie dabei.

Die Bücherei leiht jetzt Tonies aus

Durch die großzügige Geldspende des Villmarer Basarteams konnten wir unser Medienangebot um dieses neue tolle Kindermedium erweitern und starten jetzt mit den ersten 20 Figuren. Diese können ab sofort kostenlos ausgeliehen werden. Vielen Dank dafür an das Basarteam. Das Angebot richtet sich an Kinder, die bereits eine eigene Tonie-Box besitzen.

Eine ganze Reihe bekannter Kinderbuchfiguren erzählen Geschichten: Die Kuh Lieselotte, der Bär Dr. Brumm, Leo Lausemaus, Käpt'n Sharky, das kleine Gespenst, der kleine Eisbär, das Grüffelokind und viele andere Figuren. Es gibt Spiel- und Bewegungslieder, Kindergartenlieder, Schlaflieder und Zähllieder. Alle Tonie-Figuren finden Sie in unserem Online-Katalog www.buecherei-villmar.de unter dem Stichwort »Tonie«.



In memoriam

Karlheinz Hammerschmidt

■ Am 5. Februar 2020 starb im Alter von 84 Jahren Karlheinz Hammerschmidt. Über viele Jahrzehnte war er in der Pfarrei St. Peter und Paul Villmar engagiert. Schon in jungen Jahren wirkte er 1957 als Vorbeter der Gesangs- und Gebetschola, gebildet aus den damaligen Kirmesburschen, an den Weihezeremonien zur feierlichen Konsekration unserer Kirche mit.

Später übte er auch den Lektorendienst aus. 1969 kandidierte er erfolgreich zum ersten Pfarrgemeinderat, dem er in der Wahlperiode bis 1972 angehörte. In der Folge-



*Karlheinz Hammerschmidt bei der Feier
»25 Jahre PGR« im März 1994*

zeit war er auch im Sachausschuss Jugend aktiv. Von 1991 bis 1999 war Karlheinz Hammerschmidt nochmals für zwei Wahlperioden im Pfarrgemeinderat tätig, und zwar als dessen Vorsitzender. In seine Amtszeit unter drei Pfarrern (Klaus-Dieter Meurer bis 1994, Pfarrverwalter Harald Drechsler 1994, Günter Daum ab 1994) fiel 1994 das Jubiläum »25 Jahre PGR«, das er als »Mann der ersten Stunde« auch persönlich verkörperte, sowie die Kirchenjubiläen 1996 und 1999. Viele Jahre engagierte er sich darüber hinaus im Sachausschuss »Bau und Organisation« und bei der jährlichen Bornhofen-Wallfahrt. Ferner war er langjährig als aktiver Sänger im Kirchenchor und im Quartettverein der Chormusik verbunden.

Wir trauern mit seinen Angehörigen über den Verlust, sind aber dennoch froh über die gemeinsame Zeit mit ihm und danken ihm für die für St. Peter und Paul Villmar geleistete Arbeit. Wir werden Karlheinz Hammerschmidt allezeit in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Bernold Feuerstein,
für den Ortsausschuss Villmar*



Kommunionkinder 2020

Laura Barwitzki · Eulenweg 5, Villmar

Anna-Catarina De Jesus Cadilhe · Peter-Paul-Straße 103, Villmar

Selma Falk · Feldstraße 3, Aumenau

Kathrin Höhler · Unterm Stein 2, Aumenau

Lizzy Hofmann

Jule Klersy · Engelshohl 6a, Villmar

Cora Kremer · Falkenweg 25, Villmar

Stella Lottermann · Milanweg 29, Villmar

Marie Längen · Milanweg 4, Villmar

Mia Matthews

Lu Nierfeld · Birkenstraße 7, Villmar

Samantha Ordonez · Gartenstraße 3, Villmar

Anna Rosbach · Eichenhof, Villmar

Simon Rosbach · Justus-Liebig-Straße 11, Villmar

Franziska Steinheimer · Oberstraße 2, Blessenbach

Philipp Steinheimer · Oberstraße 2, Blessenbach

Charlotte Uersfeld · Am Kiesel 2, Villmar



»Stark wie ein Baum«
lautet das Motto der
diesjährigen Kommunionkinder.
Fotos: Jenny Ordonez



Hilfe bei der Bewahrung
der Schöpfung

Pflanztipps zum Frühling

■ Torf sollte aus ökologischen Gründen nicht mehr verwendet werden. Torf bildet sich nur sehr langsam in den ohnehin gefährdeten Hochmooren; Pflanzen und Tieren wird hier der Lebensraum entzogen. Außerdem wird beim Abbau klimaschädigendes Kohlendioxid freigesetzt.

Torfhaltige Blumenerde für saure Böden liebende Pflanzen wie Rhododendren und Heidelbeeren können durch Rindenkompost ersetzt werden. Hier kann jederzeit mit Kaffeesatz als Dünger der Boden verbessert werden.

Bitte bei der Planung von neuen Gartenbeeten beachten, dass Rhododendren, Azaleen sowie Forsythien den fruchtfressenden Vögeln keinerlei Nahrung bieten.

Blumentipp für Hummeln, Falter, Wollbienen für die Sonne:

■ »Wolliger Ziest«

(*Stachys byzantina*)

Dauerblüher

Höhe: 20-40 cm,

Blütezeit: Juli-August,

bildet silbern schimmernde Teppiche und ist anspruchslos.



Bildquelle: flowerspictures.org

Keimtipps für dicke Samen mit einer harten Schale wie z.B. Wicken, Lupinen oder Kapuzinerkresse:

Vor der Aussaat einige Stunden in Wasser quellen lassen.

Ilse Laux

Wo sind die Eier?

Die Hühner haben sich zum Osterfest etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie haben diesmal ihre Eier vor dem Osterhasen versteckt. Nun wird es für ihn verdammt schwierig. Zwölf Eier muss er finden. Hilfst du ihm dabei?

KINDERSEITE

Die Lösung findest du auf der nächsten Seite.

Christian Badel, www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de



Spietipps mit Ostereiern: **Verblüffender Eiertrick**

Mit einem einfachen Trick kannst du zu Ostern alle verblüffen. Dein Ei steht kerzengerade auf dem Tisch, ohne umzufallen. Der Trick ist total einfach. Du brauchst nur ein paar Krümel Salz. Diese Salzkristalle klemmen das Ei sozusagen fest und es kann nicht mehr umfallen. Streue

deshalb vorher unbemerkt Salz auf eine Stelle des Tisches. Am besten klappt der Trick, wenn der Tisch weiß ist oder du eine weiße Tischdecke darauf legst. Die weißen Salzkristalle werden so von keinem entdeckt. Probier es einmal aus!



Taufen

Tauf-Datum	Kind	geboren	Eltern
17.08.2019	<i>Sofie Theresia Götz</i>	Jan. 2019	Andreas & Stefanie Götz
17.11.2019	<i>Amelie Brahm</i>	Apr. 2019	Felix & Theresa Brahm
17.11.2019	<i>Jona Gantert</i>	Feb. 2019	Oliver & Stephanie Gantert
17.11.2019	<i>Matthéo Behrla</i>	Sept. 2019	Matthias & Sabine Behrla
08.03.2020	<i>Jakob Marten Reichwein</i>	Juni 2019	Torben & Jennifer Reichwein

Hochzeiten

Datum

01.06.2019	<i>Lea Katja Heun & Felix Kowalsky</i>
22.06.2019	<i>Ylva Anna Philippus & Ingo Zöller</i>
29.06.2019	<i>Antonia Zohner & Kevin Glaß</i>
13.07.2019	<i>Danielle Nicole Guidry & Markus Wolfgang Gruber</i>
20.07.2019	<i>Linda Fluck & Marius Schneider</i>
27.07.2019	<i>Anna Cai & Lorenz Volker Knie</i>
03.08.2019	<i>Viola Annabelle Nehl & Steffen Baier</i>
17.08.2019	<i>Valeska Laux & Steffen Dieter Zehe</i>
17.08.2019	<i>Stefanie Christa Bergmann & Andreas Eberhard Götz</i>



Lösung zum Ostereier-Suchbild:

Verstorbene

Name	Sterbetag
<i>Marie Leonhard</i>	† 22.06.2019
<i>Paul Arthen</i>	† 10.07.2019
<i>Franz Krotzky</i>	† 19.07.2019
<i>Maria Margot Breuer</i>	† 28.08.2019
<i>Alfons Wilhelm Stein</i>	† 03.09.2019
<i>Bernhard Laux</i>	† 12.09.2019
<i>Elfriede Elisabeth Geis</i>	† 07.10.2019
<i>Jakob Josef Brahm</i>	† 11.10.2019
<i>Wilma Maria Schmidt</i>	† 14.10.2019
<i>Karl Stoffl</i>	† 25.11.2019
<i>Katharina Eugenie Roth</i>	† 20.12.2019
<i>Bernhard Ludwig Stuhl</i>	† 27.12.2019
<i>Johanna Maria Dill</i>	† 29.12.2019
<i>Hedwig Wilbert</i>	† 31.12.2019
<i>Maria Dorothea Falk</i>	† 09.01.2020
<i>Loni Katharina Henkelmann</i>	† 17.01.2020
<i>Katja Rosel Hamacher</i>	† 29.01.2020
<i>Gertrud Helene Laux</i>	† 03.02.2020
<i>Karlheinz Hammerschmidt</i>	† 05.02.2020
<i>Gertrude Elisabetha Schmidt</i>	† 19.02.2020
<i>Hermann August Beichert</i>	† 02.03.2020

Bilder aus 50 Jahren Pfarrfest gesucht

Seit 1970 feiern wir jährlich am Fronleichnamstag unser Pfarrfest. Zu diesem Jubiläum suchen wir Fotos aus den vergangenen 50 Jahren für eine Bilderpräsentation auf dem diesjährigen Pfarrfest. Wer hierfür Fotos zur Verfügung stellen mag, kann diese in der Bücherei Villmar zu den Öffnungszeiten abgeben: Mittwoch 16:00-17:00 Uhr oder Freitag 16:30-17:30 Uhr. Gerne auch digital an: kontakt@buecherei-villmar.de

Kirchliche Vereine und Gruppierungen

■ **KöB (Katholische öffentliche Bücherei)**

Peter-Paul-Straße 3 (im Jugendheim, neben dem Pfarrhaus)

Öffnungszeiten:

mittwochs 16.00 h bis 17.00 h

freitags 16.30 h bis 17.30 h

Ausleihen sind kostenlos.

Das Angebot ist online einsehbar:

www.buecherei-villmar.de

Kontaktadresse:

kontakt@buecherei-villmar.de

■ Der **Kinderchor DoReMi**, der vorwiegend unsere Familien- und Kinderwortgottesdienste mitgestaltet, freut sich immer über neue Sängerinnen und Sänger! Geprobt wird **immer freitags im Pfarrsaal**, die Gruppeneinteilung orientiert sich wie folgt:

15.45–16.30 h: Kindergartenkinder

16.30–17.15 h: die Großen ab

Klasse 3/Jugendchor

17.15–18.00 h: Kinder der Klassen

E1 und E2 und 2. Klasse

Chorleiterin: Regina Kalbskopf,

regina.kalbskopf@t-online.de

■ Probe des **Kirchenchores**

St. Peter und Paul freitags von

19:00 bis 20:30 Uhr im Pfarrsaal

Chorleiter: Joachim Raabe

Ansprechpartnerin: Magda Höhler

■ Probe der **Choralschola**: projektbezogen. Ansprechpartner: Bernold Feuerstein
feuerstb@mpi-hd.mpg.de

■ Probe des **Sacralen Blechbläserensembles**: projektbezogen.

■ Die **KinderWortGottesdienst-Gruppe** bereitet die i.d. Regel monatlichen begleitenden Kinderwortgottesdienst vor und führt sie durch. Ansprechpartner: Dunja Uersfeld und Diana Laux

■ Der **Vorbereitungskreis Familiengottesdienst** bereitet die i.d. Regel monatlichen Familiengottesdienste vor und übernimmt auch Teile der Gestaltung. Ansprechpartner: Pfarrer Michael Vogt, Tel. 0170/477 5041, kirchenmichel@t-online.de

■ **kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland)** trifft sich monatlich zu Gottesdiensten und versch. Aktivitäten. Ansprechpartnerinnen: Ursel Jung, Tel. 2519 Beate Gruber Tel. 1312

■ **KAB (Katholische Arbeitsnervbewegung)** für alle Fragen rund ums Arbeitsleben, bietet im Sommer monatliche Tagesfahrten an. Ansprechpartner: Paul Arthen, paularthen@t-online.de, Tel. 1759



Foto: Bernold Feuerstein

FROHE OSTERTAGE

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

25.06.2020

Beiträge bitte bis dahin per eMail an:
feuerstb@mpi-hd.mpg.de

Gottesdienste:

im Wechsel Samstag 18.00 Uhr und Sonntag 10.30 Uhr
mittwochs 18.30 Uhr

Zentrales Pfarrbüro Heilig Geist

Frankfurter Straße 50 · 65611 Brechen · Telefon: 06483/91 96 100
pfarrbuero@pfarrei-heilig-geist.de

Kontaktstelle Villmar:

Peter-Paul-Straße 3 · Telefon: 06482/42 97

Öffnungszeiten: Montag 10.00-12.00 Uhr · Donnerstag 16.00-17.30 Uhr

In den Zeiten, in denen die Kontaktstelle nicht besetzt ist, ist eine Rufweiterleitung des Telefons eingerichtet.
Herrn Pfarrer Vogt können Sie unter der Telefonnummer 0170/4775041 erreichen.



*»Jesus spricht zu ihr:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe;
und wer da lebt und glaubt an mich,
der wird nimmermehr sterben.
Glaubst du das?«*

Johannes, 11:25-26